

21. III. 1916

Maßregeln gegen die Papiernot der Zeitungen.

Gestern fand im Sitzungsjaale der niederösterreichischen Handelskammer unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Heinrich Grafen Beauport eine überaus zahlreich besuchte Versammlung des Zentralvereines der Zeitungsunternehmungen Oesterreichs statt, zu der in Vertretung der Regierung der Vorstand des Pressdepartements im Ministerratspräsidium Sektionschef Dr. Pinchos, Sektionschef Dr. Ritter v. Kreuzbruck des Handelsministeriums, Forstrat Adam vom Ackerbauministerium, Ministerialsekretär Dr. Nowak vom Ministerium des Innern erschienen waren. Die Versammlung befaßte sich mit allen zur Behebung der herrschenden Papiernot in Aussicht genommenen Maßregeln. Nach Verlesung von Zuschriften des Kriegsministeriums und des Ministeriums für öffentliche Arbeiten sowie einer langen Reihe von Zustimmungskundgebungen von Zeitungs herausgebern aus allen Kronländern Oesterreichs, wurde nach eingehender Debatte folgende Entschliebung einstimmig angenommen:

„Entgegen den mehrfach ausgesprochenen und von der Regierung geglaubten Behauptungen, daß in Oesterreich keine Papiernot bestehe, erklärt die Versammlung der Zeitungsunternehmungen, daß mit dem vom Papierfabrikverband zugesagten 75 Prozent Rotationspapierbezüge nur unter der Voraussetzung das Auslangen gefunden werden könnte, wenn eine allgemeine Reduktion des Umfanges des Tagesblätter durchgeführt wird, und so ersucht er die hohe Regierung, dafür zu sorgen, daß auf dem Verordnungswege, wie dies in Ungarn bereits geschehen ist, die gleichmäßige Umfangsbeschränkung nach den bereits vom Zentralverein der Zeitungsunternehmungen erstatteten Vorschlägen angeordnet wurde, und daß die Papierfabriken durch stets rechtzeitige Beschaffung der Rohmaterialien und der notwendigen Hilfsmittel, wie Filze und Siebe sowie durch Beistellung von Leuten und Fuhrwerken in den Stand gesetzt werden, das Rotationspapier in den derzeitigen Produktionsmengen fortwährend zu erzeugen und zu liefern. Die Versammlung ersucht ferner das hohe Handelsministerium, demnächst eine Beratung einer gleichen Anzahl unserer Vertreter und solcher des Papierfabrikverbandes unter dem Voritze eines hohen Beamten einzuberufen und die Rotationspapierpreise für eine möglichst lange Frist festzusetzen und weiteren Preiserhöhungen vorzubeugen.

Die Versammlung ist der Ansicht, daß die Durchführung und Ueberwachung der Umfangsbeschränkung der Tageszeitungen sowie Hintanhaltung weiterer Erhöhung der Rotationspapierpreise sowie überhaupt die Regelung aller in Frage kommenden Angelegenheiten des unbehinderten Weitererscheinens der österreichischen Tagesblätter nur auf den vom Zentralverein der Zeitungsunternehmungen beantragten und auch in Ungarn bereits betretenen Wege der Errichtung einer Papierzentrale, die aus Vertretern der Zeitungen und der Druckereindustrie nach den Vorschlägen des Zentralvereines zu bilden wäre und der auch ein Vertreter der Regierung anzugehören hätte, möglich ist und ersucht deshalb die hohe Regierung, dem ebenfalls schon von Ungarn gegebenen Beispiele zu folgen und halbmöglichst eine Papierzentrale für Oesterreich zur Ausnahme der Rota-

tionspapierbestände und zur Ueberwachung der weiteren Produktion und des Vertriebes des Rotationspapiers sowie der Umfangsverringerung der Tagesblätter zu errichten.

Die Versammlung bringt schließlich das vom Zentralverein der Zeitungsunternehmungen den zuständigen Ministerien bereits überreichte Ersuchen um Aufhebung des Zeitungsportos in Erinnerung, dessen Stattgebung für die Zeitungen eine Existenzfrage bedeutet.

Die im vorstehenden mitgeteilte Entschliebung des Zentralvereines der Zeitungsunternehmungen läßt ersehen, daß dessen Mitglieder sich einmütig für die von uns an dieser Stelle schon besprochene endliche Regelung des Papierverbrauches ausgesprochen haben, wie sie in Ungarn schon durchgeführt ist. Tatsächlich hat man sich ja schon in einer Reihe von Ländern mit Rücksicht auf die außerordentlichen Umstände entschlossen, den Papierverbrauch im Sinne seiner Einschränkung zu regeln, wobei teils die amtliche Normierung, teils die freiwillige Vereinbarung gewählt worden ist. Wie auch die im vorstehenden wieder gegebene Entschliebung erkennen läßt, wird für Oesterreich von den nächstbeteiligten das amtliche Eingreifen, die amtliche Regulierung des Verbrauches als das hier einzig Mögliche und Richtige erkannt und gewünscht. Und als bester Weg dieser Regelung wird das in Budapest betretene und auch schon bewährte Verfahren bezeichnet. Die Zeitungsunternehmungen sind überdies einig im Wunsche nach raschster Herbeiführung einer solchen Abwehr des überflüssigen Papierverbrauches, ein Wunsch, der umso begreiflicher ist, als ja jeder Tag Verzögerung dieser Verbrauchsregelung die Fortdauer des regellosen Papierverbrauches und damit der Papierverschwendung bedeutet.